

Aus dem Landesamt

Zusammenarbeit mit dem Polnischen Geologischen Institut neu vereinbart

Im Rahmen eines Besuchs des Präsidenten des Landesamtes für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg (LBGR) beim Polnischen Geologischen Institut (PGI-NRI) in Warschau wurde am 05.10.2011 ein neuer Forschungskooperationsvertrag zwischen beiden Einrichtungen unterzeichnet. Beide Seiten bekräftigten damit einerseits die erfolgreiche bisherige Zusammenarbeit und brachten andererseits zum Ausdruck, dass die Aufgabenfelder zwischenzeitlich viel breitgefächerter sind und sprichwörtlich aus geologischer Sicht weiter in die „Tiefe“ gehen müssen.

So umfasst die neue Vereinbarung neben der Weiterführung der grenzübergreifenden geologischen Kartierung i. M. 1 : 50 000 den Austausch von Erfahrungen und Arbeitsergebnissen auf dem Gebiet der Hydro- und Tiefengeologie und hier speziell der Erkundung und Erschließung tieferer geologischer Potenziale.

Die neuen Betätigungsfelder wurden durch die Organisation von Arbeitstreffen zwischen PGI-NRI und LBGR im laufenden Jahr 2012 umgesetzt.

Neben den zuständigen Fachbereichen des PGI-NRI in Warschau sind auch direkt die zuständigen Regionalstellen in Stettin und Breslau mit einzubeziehen.

Die federführende Vorbereitung und Durchführung dieser Termine lag in der Verantwortung der Leiterin der Abteilung Geologie des LBGR. Ein erstes Treffen mit Vertretern aus dem PGI-NRI Warschau und Breslau hatte den Beginn der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der hydrogeologischen Kartierung zum Inhalt. Herr Prof. Dr. Sadurski und Kollegen wurden am 10.04.2012 im LBGR begrüßt. Nach Vorstellung der Arbeitsaufgaben des LBGR durch Herrn Dr. Obst und Frau Seidemann präsentierte das Dezernat Hydrogeologie seine Aufgabenfelder mit den Schwerpunkten hydrogeologische Kartierung und Arbeit mit dem Genesemodell. Das PGI-NRI berichtete bezüglich der Beschreibung der Grundwasserkörper im grenznahen Gebiet, zum bergbaubezogenen Messnetz und zu Untersuchungsergebnissen der Isotopenanalyse und des Sulfatgehalts der Grundwässer. Es wurde vereinbart, an einem Beispiel in der Region Guben/Peitz eine erste gemeinsame grenzübergreifende hydrogeologische Karte i. M. 1 : 50 000 mit den entsprechenden geologischen Schnittdarstellungen zu erarbeiten.

Am 26.04.2012 fand ein Arbeitstreffen mit Vertretern des PGI-NRI Warschau und Breslau zum Thema Tiefengeologie und Nutzung geothermischer Potenziale statt, anlässlich dessen Herr Prof. Dr. Jarosinski und Kollegen am Forschungsstandort Groß Schönebeck begrüßt werden konnten. Das Geoforschungszentrum Potsdam gestaltete den ersten Teil



Abb. 1: Besichtigung der Forschungsbohrung Groß Schönebeck; Frau Dr. Moeck stellt die Anlage des GFZ vor (Foto: N. Schlaak)



Abb. 2: Besuch im PGI-NRI Stettin am 08.05.2012 (Foto: N. Schlaak)

des Tages. Neben Fachvorträgen zur Exploration von geothermischen Ressourcen im norddeutschen Becken und der Vorstellung eines geplanten Vorhabens zur petrothermalen Energiegewinnung in Sachsen wurde das Projekt der Forschungsbohrung am Standort Groß Schönebeck selbst nebst der geologischen Situation erläutert und die Übertageinstallation besichtigt (Abb. 1). Der zweite Teil des Treffens wurde für intensive Gespräche zwischen den Beteiligten genutzt. An dieser Stelle sei den Vertretern des GFZ Potsdam – Frau und Herrn Dr. Förster sowie Frau Dr. Moeck – für die fachliche Mitwirkung und logistische Unterstützung gedankt. Ein weiterer Termin am 08.05.2012 in Stettin hatte die Fortführung der grenzübergreifenden Blattkartierung i. M. 1 : 50 000 zum Inhalt. Die Vertreter des LBGR, Herr Dr. Schlaak, Herr Kowalski und Frau Seidemann, wurden von der Leiterin der Regionalstelle des PGI-NRI in Stettin, Frau Relisko-Rybak und Herrn Dr. Piotrowski begrüßt (Abb. 2). Im Mittelpunkt der Gespräche stand jedoch die Vorbereitung der Internationalen Konferenz zur Stratigraphie des Pleistozäns in Polen, die vom 03. – 07.09.2012 in Cedyňa stattfindet und für die das LBGR die fachliche Gestaltung eines Exkursionstages auf deutscher Seite übernommen hat.

Angelika Seidemann

Aus dem Landesamt

Personalia

Im März 2012 setzten sich die organisatorischen Strukturveränderungen im Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe mit der Fusionierung der beiden Stabstellen Recht und Zentrale Dienste fort. Die neu entstandene Stabsstelle wird durch Frau Elisabeth Grützner geleitet.

Weiterhin verschmolzen der Bohrlochbergbau für die Länder Brandenburg und Berlin und der Bereich Tiefengeologie; mit der Leitung wurde Herr Dr. Thomas Höding betraut.

Die Leitung des Dezernates Montanhydrologie obliegt seit Dezember 2011 Herrn Uwe Neumann.

Eine personelle Stärkung erfuhren weiterhin die Dezernate „Braunkohlenbergbau“ durch externe Neueinstellung von Frau Petra Fleischhammel und „Geodatenerfassung, Archiv“ durch amtsinterne Personalumsetzungen. Damit verbunden war die landesverwaltungsinterne Neueinstellung von Herrn Daniel Dumke für das Dezernat Zentrale Dienste. Ferner erfolgte die befristete externe Neueinstellung von Frau Ramona Mann-Pietsch im Rahmen der Elternzeitvertretung sowie die Verlängerung eines befristeten Arbeitsvertrages ebenfalls im Rahmen einer Elternzeitvertretung.

Auf Ebene der Abteilungsleitung erfolgte die besoldungstechnische Harmonisierung durch Beförderung von Frau Angelika Seidemann zur Leitenden Regierungsdirektorin sowie von Herrn Hans-Georg Thiem zum Leitenden Bergdirektor.